

Jahrgangsstufen: 12 und 13 (Qualifikationsphase)

Das Fach Religion wird in der Qualifikationsphase angeboten:

- als dreistündiges Prüfungsfach auf grundlegendem Anforderungsniveau (gA) oder
- als dreistündiges Unterrichtsfach auf grundlegendem Anforderungsniveau.

Gelb hinterlegt sind die nach den Hinweisen zur schriftlichen Abiturprüfung 2023 vertiefend zu fördernde inhaltsbezogene Kompetenzen

Q 1: „Der unverfügbare und der erfahrbare Gott“			
Die Rede von Gott – Dem Transzendenten begegnen?			
Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Unterrichtsinhalte	Verbindliche Grundbegriffe und biblische Basistexte
<p>Deutungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • religiöse Sprachformen analysieren und als Ausdruck existenzieller Erfahrungen verstehen (Beispiele: Gebet, Lied, Segen, Credo, Mythos, Grußformeln, Symbole) • religiöse Motive und Elemente in Texten, ästhetisch-künstlerischen und medialen Ausdrucksformen identifizieren und ihre Bedeutung und Funktion erklären (Beispiele: biografische und literarische Texte, Bilder, Musik, Werbung, Filme) • theologische Texte sachgemäß erschließen <p>Gestaltungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • typische Sprachformen der Bibel theologisch reflektiert transformieren 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <p>...erklären die Spannung zwischen der Rede von Gott und der Unverfügbarkeit Gottes.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Gott in der Alltagssprache • biblische Rede von Gott • Bilderverbot (mit interreligiösem Vergleich) • Gottessymbole • Gottesvorstellungen in Medien, Kunst, Literatur, Musik • patriarchalisches Gottesbild und feministische Kritik • trinitarische Rede von Gott → vertiefend allerdings erst im Bereich Christologie behandeln 	<p>Grundbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bilderverbot • JHWH • Trinität <p>Biblische Basistexte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ex 3,1-15 (Moses Berufung) • Ex 20,2-4 (Präambel, Fremdgötter- und Bilderverbot) <p>Mögliche weitere Texte: Luther: Großer Katechismus (1. Gebot); Paul Tillich: „Das, was uns unbedingt angeht“,</p>
Fachspezifische Methoden:			
Hinweise zu fächerübergreifenden Bezügen:			

Mögliche Anforderungssituation:	
Mögliche Materialien, Medien, außerschulische Lernorte	

Im
Fach
Reli
gion
: 2

Klausuren (Unterrichtsfach), 3 Klausuren (Prüfungsfach) pro Schuljahr

Gott in Beziehung – Was heißt es an Gott zu glauben?

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Unterrichtsinhalte	Verbindliche Grundbegriffe und biblische Basistexte
<p>Wahrnehmungs- und Darstellungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> Situationen erfassen, in denen letzte Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens aufbrechen <p>Gestaltungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> Ausdrucksformen des christlichen Glaubens erproben und ihren Gebrauch reflektieren 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <p>...zeigen auf, wie sich Menschen als von Gott angesprochen erfahren und wie sich dies auf ihr Leben auswirkt.</p> <p>...setzen sich mit der Theodizeefrage und der Erfahrung der Abwesenheit Gottes auseinander.</p>	<ul style="list-style-type: none"> religiöse Gemeinschaftserlebnisse im Jugendalter (z.B. Taizé, Kirchentag), persönliche Entwicklung des Gottesbildes, Gott in Lebensgeschichten, Berufungsgeschichten (z.B. Mose oder Saulus) Rede von Gott als Deutung von Erfahrung religiöse Ausdrucksformen Umgang mit Leiderfahrungen, Hiob, gegenwärtige christlich-theologische Entwürfe zur Theodizeefrage, deus absconditus, der (mit)leidende Gott 	<p>Grundbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> deus absconditus Theodizee <p>Biblische Basistexte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Hiob (in Auswahl) Ps 22 (Leiden und Herrlichkeit des Gerechten)
<p>Fachspezifische Methoden:</p>			
<p>Hinweise zu fächerübergreifenden Bezügen:</p>			
<p>Mögliche Anforderungssituation:</p>			
<p>Mögliche Materialien, Medien, außerschulische Lernorte</p>			

Streit um die Wirklichkeit Gottes – Was hält der Kritik stand?			
Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Unterrichtsinhalte	Verbindliche Grundbegriffe und biblische Basistexte
<p>Dialogkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> sich aus der Perspektive des christlichen Glaubens mit anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen argumentativ auseinandersetzen <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> Formen theologischer Argumentation vergleichen und bewerten 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <p>...nehmen zu einem klassischen religionskritischen Konzept theologisch begründet Stellung.</p>	<ul style="list-style-type: none"> Feuerbach, Nietzsche, Marx, Freud, Sartre, Camus 	<p>Grundbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> Atheismus Religionskritik Fundamentalismus <p>Biblische Basistexte:</p> <p>/</p>
Fachspezifische Methoden:			
Hinweise zu fächerübergreifenden Bezügen:			
Mögliche Anforderungssituation:			
Mögliche Materialien, Medien, außerschulische Lernorte			

Q 2: „Anthropologie“

Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes – Wer bin ich?

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Unterrichtsinhalte	Verbindliche Grundbegriffe und biblische Basistexte
<p>Deutungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • biblische Texte, die für den christlichen Glauben grundlegend sind, methodisch reflektiert auslegen • theologische Texte sachgemäß erschließen <p>Dialogkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsamkeiten von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen sowie Unterschiede benennen und im Blick auf mögliche Dialogpartner kommunizieren <p>Gestaltungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aspekten des christlichen Glaubens in textbezogenen Formen Ausdruck verleihen. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <p>...erläutern die biblische Auszeichnung des Menschen als Geschöpf und Ebenbild Gottes.</p> <p>...vergleichen das biblische Menschenbild mit anderen anthropologischen Entwürfen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • der Mensch in Beziehung zu Gott und zur Schöpfung, • Menschenwürde, • Bewahrungsauftrag, • Chancen und Grenzen menschlichen schöpferischen Handelns <ul style="list-style-type: none"> • Menschenbilder in Philosophie, Humanwissenschaften, Wirtschaft, Kultur und Medien 	<p>Grundbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ebenbild Gottes • Menschenwürde • Sünde <p>Biblische Basistexte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gen 1-3 (Schöpfung, Garten Eden, Sündenfall)
Fachspezifische Methoden:			
Hinweise zu fächerübergreifenden Bezügen:			
Mögliche Anforderungssituation:			
Mögliche Materialien, Medien, außerschulische Lernorte			

Der Mensch als Sünder und Gerechtfertigter – Was macht mich frei?

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Unterrichtsinhalte	Verbindliche Grundbegriffe und biblische Basistexte
<p>Deutungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • biblische Texte, die für den christlichen Glauben grundlegend sind, methodisch reflektiert auslegen • theologische Texte sachgemäß erschließen <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • deskriptive und normative Aussagen unterscheiden • Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede erklären und kriteriengeleitet bewerten <p>Dialogkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsamkeiten von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen sowie Unterschiede benennen und im Blick auf mögliche Dialogpartner kommunizieren 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <p>...setzen sich mit Deutungen der Begriffe „Sünde“ und „Rechtfertigung“ auseinander.</p> <p>... vergleichen das christliche mit einem nichtchristlichen Freiheitsverständnis.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • „Sünde“ in Werbung und populärer Kultur; • Sünde als Entfremdung von Gott, Erfahrungen der Entfremdung von sich selbst, dem Nächsten und der Schöpfung; • Rechtfertigung im profanen Sprachgebrauch; • Freiheit vom Zwang zur Selbstrechtfertigung (z.B. Leistung, Schönheit, Wohlstand); • Simul iustus et peccator • verantwortliches Handeln als Folge der geschenkten Freiheit, Freiheit bei Paulus und Luther, Freiheit – eine Illusion? (Hirnforschung), Freiheit bei Freud und Sartre, Freiheit in Werbung und populärer Kultur, Freiheit als gesellschaftlicher und politischer Wert (z. B. Meinungsfreiheit, Pressefreiheit, Freiheit der Märkte), Freiheit und neue Medien 	<p>Grundbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (Sünde) • Rechtfertigung • Gnade <p>Biblische Basistexte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lk 15,11-32 (Vom verlorenen Sohn) • Röm 3,21-31 (Die Rechtfertigung allein durch Glauben)

Fachspezifische Methoden:			
Hinweise zu fächerübergreifenden Bezügen:			
Mögliche Anforderungssituation:			
Mögliche Materialien, Medien, außerschulische Lernorte			

Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung – Darf der Mensch alles, was er kann?

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Unterrichtsinhalte	Verbindliche Grundbegriffe und biblische Basistexte
<p>Wahrnehmungs- und Darstellungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Situationen erfassen, in denen letzte Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens aufbrechen • ethische Herausforderungen in der individuellen Lebensgeschichte sowie in unterschiedlichen gesellschaftlichen Handlungsfeldern wie Kultur, Wissenschaft, Politik und Wirtschaft als religiös bedeutsame Entscheidungssituationen erkennen <p>Dialogkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Perspektive eines anderen einnehmen und in Bezug zum eigenen Standpunkt setzen <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • deskriptive und normative Aussagen unterscheiden • Modelle ethischer Urteilsbildung kritisch beurteilen und beispielhaft anwenden • die Menschenwürde theologisch begründen und als Grundwert in aktuellen ethischen Konflikten zur Geltung bringen • im Kontext der Pluralität einen eigenen Standpunkt zu religiösen und ethischen Fragen einnehmen und argumentativ 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <p>...stellen biblisch-theologische Grundlagen christlicher Ethik dar.</p> <p>...vergleichen Grundformen ethischer Urteilsbildung.</p> <p>...erörtern anhand eines exemplarischen Konfliktes ethische Problemstellungen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Bewahrungsauftrag, Dekalog, Prophetie, sieben Werke der Barmherzigkeit • Pflichtethik, Utilitarismus, Gesinnungsethik, Verantwortungsethik • Gentechnik, PND / PID, Schwangerschaftsabbruch, Organspende, Sterbehilfe, Krieg und Frieden, Arm und Reich, Wirtschaftsethik, Umweltethik, Tierethik, Medienethik 	<p>Grundbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Freiheit und Verantwortung • Dekalog <p>Biblische Basistexte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gal 5,1-6.13-15 (Freiheit in Christus) • Gen 1,27f. (Ebenbildlichkeit, Schöpfungsauftrag) • Ex 20,1-17 (Die Zehn Gebote) • Lev 19,18 (Selbst- und Nächstenliebe)

vertreten			
Fachspezifische Methoden:			
Hinweise zu fächerübergreifenden Bezügen:			
Mögliche Anforderungssituation:			
Mögliche Materialien, Medien, außerschulische Lernorte			

Q 3: „Christologie“

Die Botschaft Jesu – Leben im Sinne christlicher Ethik?

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Unterrichtsinhalte	Verbindliche Grundbegriffe und biblische Basistexte
<p>Deutungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • biblische Texte, die für den christlichen Glauben grundlegend sind, methodisch reflektiert auslegen • religiöse Motive und Elemente in Texten, ästhetisch-künstlerischen und medialen Ausdrucksformen identifizieren und ihre Bedeutung und Funktion erklären (Beispiele: biografische und literarische Texte, Bilder, Musik, Werbung, Filme) <p>Gestaltungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • typische Sprachformen der Bibel theologisch reflektiert transformieren. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <p>...erläutern die Botschaft Jesu vom Reich Gottes.</p> <p>...stellen biblisch-theologische Grundlagen christlicher Ethik dar.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Gleichnisse, Wunder, Heilungen, Bergpredigt, Doppelgebot der Liebe, Gegenwart und Zukunft des Reiches Gottes, apokalyptisches Denken zur Zeit Jesu • Doppelgebot der Liebe, Bergpredigt, Auslegungs- Modelle der Bergpredigt 	<p>Grundbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gerechtigkeit • Weisung /Tora • Passion • präsentische / futurische Eschatologie <p>Biblische Basistexte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mt 7,12 (Die Goldene Regel) • Mt 5,17-48 (Jesu Stellung zum Gesetz / Antithesen der Bergpredigt) • Mk 10,17-27 (Reichtum und Nachfolge)
Fachspezifische Methoden:			
Hinweise zu fächerübergreifenden Bezügen:			
Mögliche Anforderungssituation:			
Mögliche Materialien, Medien, außerschulische Lernorte			

Kreuz und Auferstehung – Für mich gestorben und auferstanden?

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Unterrichtsinhalte	Verbindliche Grundbegriffe und biblische Basistexte
<p>Deutungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • biblische Texte, die für den christlichen Glauben grundlegend sind, methodisch reflektiert auslegen • religiöse Motive und Elemente in Texten, ästhetisch-künstlerischen und medialen Ausdrucksformen identifizieren und ihre Bedeutung und Funktion erklären (Beispiele: biografische und literarische Texte, Bilder, Musik, Werbung, Filme) <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Formen theologischer Argumentation vergleichen und bewerten 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <p>... erklären das Bekenntnis zu Jesus Christus als Ausdruck des spezifisch christlichen Gottesverständnisses</p> <p>... setzen sich mit verschiedenen Deutungen des Kreuzes(-todes) Jesu auseinander.</p> <p>... setzen sich mit verschiedenen Deutungen von Auferstehung auseinander.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • historischer Jesus / kerygmatischer Christus; • (Jungfrauengeburt, Adoption); • Würdetitel Jesu; • Deus revelatus; • alte und neue Glaubensbekenntnisse; • Trinität; • Jesus in anderen Religionen • Jesus Christus in Kunst, Musik, Literatur, populären Medien <ul style="list-style-type: none"> • Stellvertretung, Sühneopfer, theologia crucis, Passionslieder, Kreuzes- / Kreuzigungsdarstellungen, Kreuz als Symbol <ul style="list-style-type: none"> • Paulus; • Streit um die Historizität der Auferstehung; • Osterlieder, Osterpredigten; • Interpretationen von Auferstehung in Theologie, Kunst, Literatur und Film 	<p>Grundbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Apostolisches Glaubensbekenntnis • Auferweckung /Auferstehung • Deus revelatus • Messias • Trinität <p>Biblische Basistexte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mk 15,20b -16,8 (Sterben und Auferstehung Jesu) • Lk 24,13-35 (Emmausjünger) • 1. Kor 15 (Von der Auferstehung)
Fachspezifische Methoden:			
Hinweise zu fächerübergreifenden Bezügen:			
Mögliche Anforderungssituation:			

Mögliche Materialien, Medien, außerschulische Lernorte	
---	--

Aus Hoffnung handeln – Was ermutigt mich?

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Unterrichtsinhalte	Verbindliche Grundbegriffe und biblische Basistexte
<p>Wahrnehmungs- und Darstellungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ethische Herausforderungen in der individuellen Lebensgeschichte sowie in unterschiedlichen gesellschaftlichen Handlungsfeldern wie Kultur, Wissenschaft, Politik und Wirtschaft als religiös bedeutsame Entscheidungssituationen erkennen <p>Deutungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> Glaubenszeugnisse in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit setzen und ihre Bedeutung aufweisen 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <p>...zeigen mögliche Konsequenzen der christlichen Hoffnung für das individuelle Lebenskonzept und das alltägliche Handeln von Christen auf.</p> <p>...erörtern, wie die Evangelische Kirche in Deutschland ihren Auftrag zur gesellschaftlichen Mitverantwortung und Weltgestaltung wahrnimmt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> Biografien, Diakonie, „Brot für die Welt“, Konziliarer Prozess für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung <ul style="list-style-type: none"> inklusive Kirche, Religionsunterricht, kirchliche Schulen, Seelsorge (z. B. Notfall-, Gefängnis- und Militärseelsorge), Kirche und Migration, EKD- Denkschriften, Kritik an gesellschaftlichen Strukturen (Funktionalisierung des Menschen, Diskriminierung) 	<p>Grundbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> Barmherzigkeit EKD-Denkschrift <p>Biblische Basistexte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Mt 22,34-40 (Frage nach dem höchsten Gebot) Mt 25,31-46 (Vom Weltgericht)
<p>Fachspezifische Methoden:</p>			
<p>Hinweise zu fächerübergreifenden Bezügen:</p>			
<p>Mögliche Anforderungssituation:</p>			
<p>Mögliche Materialien, Medien, außerschulische Lernorte</p>			

Q 4: „Christlicher Glaube und Dialog“

Das Reich Gottes und die Kirche – Leben in der Gemeinschaft der Glaubenden?

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Unterrichtsinhalte	Verbindliche Grundbegriffe und biblische Basistexte
<p>Wahrnehmungs- und Darstellungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • religiöse Spuren und Dimensionen in der Lebenswelt aufdecken • grundlegende religiöse Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) wahrnehmen und in verschiedenen Kontexten wiedererkennen und einordnen <p>Gestaltungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausdrucksformen des christlichen Glaubens erproben und ihren Gebrauch reflektieren • religiöse Symbole und Rituale der Alltagskultur kriterienbewusst (um-)gestalten. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <p>...entfalten grundlegende Aspekte und Herausforderungen des evangelischen Kirchenverständnisses</p> <p>... entwerfen Perspektiven für eine zukunftsfähige Kirche</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kirche als „Gemeinschaft der Glaubenden“ (CA 7), Priestertum aller Gläubigen, Relativierung kirchlicher Wahrheitsansprüche (sola scriptura), Ambivalenz der Institutionalisierung (Volkskirche – Freikirche), Vergleich mit dem katholischen Kirchen- und Amtsverständnis, Ökumene, Kirche in Konkurrenz zu säkularen (Sinn-) Angeboten • Erfahrungen mit und Erwartungen an Kirche, kirchliche Gemeinschaft vs. Individualisierung, Kirche zwischen Event und sonntäglichem Gottesdienst, kirchliche Jugendarbeit, Kirche zwischen Nächstenliebe und „Kundenorientierung“, Kirchenraumgestaltung, digitaler Wandel, Kirche im globalen Kontext 	<p>Grundbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinschaft der Glaubenden • Priestertum aller Gläubigen • Staatskirche / Volkskirche / Freikirche <p>Biblische Basistexte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Apg 2,37-47 (Die erste Gemeinde) • 1. Kor 12,12-31 (Viele Glieder, ein Leib)
Fachspezifische Methoden:			

Hinweise zu fächerübergreifenden Bezügen:	
Mögliche Anforderungssituation :	
Mögliche Materialien, Medien, außerschulische Lernorte	

Interreligiöser Dialog – Wie setzen wir uns auseinander?

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Unterrichtsinhalte	Verbindliche Grundbegriffe und biblische Basistexte
<p>Dialogkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Perspektive eines anderen einnehmen und in Bezug zum eigenen Standpunktsetzen • Gemeinsamkeiten von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen sowie Unterschiede benennen und im Blick auf mögliche Dialogpartnerkommunizieren • sich aus der Perspektive des christlichen Glaubens mit anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen argumentativ auseinandersetzen • Kriterien für eine konstruktive Begegnung, die von Verständigung, Respekt und Anerkennung von Differenz geprägt ist, in dialogischen Situationen berücksichtigen <p>Gestaltungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • religiös relevante Inhalte und Positionen medial und adressatenbezogen präsentieren. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>...beschreiben das besondere Verhältnis zwischen Christentum und Judentum</p> <p>... vergleichen die trinitarische Gottesvorstellung mit dem jüdischen und islamischen Monotheismus</p> <p>... stellen anhand konkreter Beispiele Möglichkeiten und Grenzen der interreligiösen Verständigung dar</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Teilen einer gemeinsamen heiligen Schrift, Veränderung der christlichen Wahrnehmung des Judentums in den letzten Jahrzehnten, Erinnerungskultur, Umgang mit gegenwärtigem Antisemitismus • Bilderverbot (mit interreligiösem Vergleich) • Trinität als systematisch-theologische Denkfigur, Glaubensbekenntnisse (z. B. Apostolicum, Sch'ma Israel, Schahada); symbolische und sakrale Darstellungen in Liturgie und Kunst, aktuelle theologische Deutungen • Parlament der Weltreligionen, Haus der Religionen Hannover, Gesellschaften für christlich – jüdische Zusammenarbeit, Woche der Brüderlichkeit, islamischer Religionsunterricht, Moscheebau; Bedeutung von Kopftuch und Burka, Karikaturenstreit, Fundamentalismus 	<p>Grundbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fundamentalismus • Monotheismus • Trinität <p>Biblische Basistexte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dtn 6,4f. (Sch'malsrael) • Mt 6,5-15 (Vom Beten. Das Vaterunser)

Fachspezifische Methoden:			
Hinweise zu fächerübergreifenden Bezügen:			
Mögliche Anforderungssituation:			
Mögliche Materialien, Medien, außerschulische Lernorte			

Notengebung im Fach ev. Religion in der Qualifikationsphase

Schriftliche Leistungen	Fachspezifische Leistungen
40%	60%

Klausuren	<p>Dazu zählen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Beiträge zum Unterrichtsgespräch ➤ Mündliche Überprüfungen ➤ Unterrichtsdokumentationen (z.B. Protokoll, Portfolio) ➤ Anwenden fachspezifischer Methoden und Arbeitsweisen (z.B. Umfragen) ➤ Präsentationen, auch mediengestützt (z.B. durch Einsatz von Multimedia, Plakat, Modell) ➤ Szenische Darstellungen (z.B. Rollenspiele, Standbilder) ➤ Ergebnisse von Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeiten und deren Darstellung ➤ Umgang mit Medien und anderen fachspezifischen Hilfsmitteln ➤ Kriterienorientierte Recherche und Auswertung ➤ gestalterische Arbeiten (z.B. Collage, Plakate, Bilder, Diagramme, Audio-, Video- und PC-Arbeiten) ➤ Organisieren und Umsetzen von Unterrichtsprojekten (Informationsbeschaffung, Kontakte mit außerschulischen Institutionen, Planen und Realisieren von Arbeitsschritten) ➤ Freie Leistungsvergleiche (z.B. Schülerwettbewerb)
-----------	---

Zuordnung von Prozenträngen zu Noten bei Klausuren

15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0
95%	90%	85%	80%	75%	70%	65%	60%	55%	50%	45%	40%	33%	27%	20%	0%
1			2			3			4			5		6	